

Ostthüringer Wirtschaft



Ausgabe 09/2020

www.gera.ihk.de

**Wirtschaft
braucht Fachkräfte**

Seite 7

**Innovationen:
Bremsklötze lösen**

Seite 20

**Neue Regeln zum
Investitionsstandort
China**

Seite 30

Titelthema

Fachkräfte

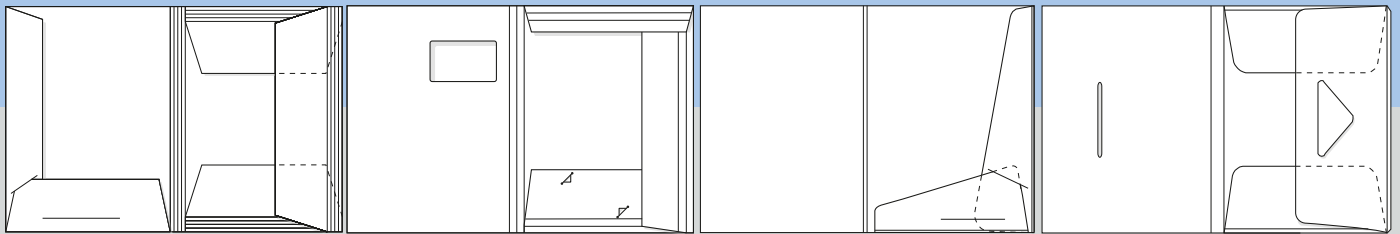
Investition in die Zukunft

Seite 6

- Präsentations-
- Angebots-
- Seminar-
- Presse-
- Muster-

Mappen von

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



... für den ersten **Eindruck**
gibt es keine zweite **Chance.**

Gratis Mappen-Katalog

per Fax 0365 / 43 46-299

bei vollständigen Adressangaben

.....
Firma

.....
Ansprechpartner (Name, Vorname)

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
E-Mail

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Str. 2
07545 Gera

Tel.: (0365) 43 46-0
Fax: (0365) 43 46-299
vertrieb@gebr-frank.de

René Starke

Geschäftsführender
Gesellschafter
STARKE Möbel-
transporte GmbH

IHK-Vizepräsident



Trotz Krise auch an morgen denken

Hygienekonzepte, Homeoffice, unterbrochene Lieferketten, ausbleibende Aufträge, Kurzarbeit – seit Monaten läuft nichts mehr „normal“. Wer alle Hände voll zu tun hat, dass sein Unternehmen die nächsten Wochen überlebt, denkt nicht unbedingt daran, was in einigen Jahren ist.

Eines bleibt aber unverändert: Ohne gut ausgebildete Mitarbeiter ist weder die Krise zu meistern, und auch nicht an einem Aufschwung aus dem Corona-Tal zu denken. Ausbildung von Berufsnachwuchs steht deshalb ganz oben auf der To-Do-Liste – und das ist gut so. Doch viele Lehrstellen bleiben unbesetzt. Viele Aktivitäten zum Azubimarketing sind ausgefallen und so wurde der direkte Kontakt zu Schülern und Schulen unterbrochen. Jugendliche und ihre Eltern sind verunsichert, wo die besten Chancen für die (berufliche) Zukunft liegen.

Deshalb heißt es: Dran bleiben! Social Media steht ganz oben bei Jugendlichen bei der Suche nach einer Ausbildung. Eltern sind nach wie vor die wichtigsten „Influencer“ und praktisches Ausprobieren von Berufen ist weiterhin gefragt.

Nutzen Sie den Turbo-Effekt, den die Corona-Krise in der digitalen Kommunikation ausgelöst hat, für Ihr Azubimarketing. Nutzen Sie auch die Social-Media-Expertise Ihrer Azubis oder Jungfacharbeiter!

Rückenwind gibt es auch von der IHK – mit bewährten Angeboten, wie die Lehrstellenbörse oder das IHK-Schülercollege, aber auch mit einer völlig neuen „Dating-App“ für den schnellen und unkomplizierten Kontakt zwischen Firma und künftigem Azubi.

1 Editorial

3 IHK aktuell

- 3 IHK sucht Prüfer für Aus- und Weiterbildung
- 3 Ausbildung okay, Berufsschule zu weit weg
- 4 IHK-Veranstaltungen (Auswahl)
- 4 3D-Druck Werkstattgespräche
- 4 IHK-Sprechtage für Gründer und Unternehmer

6 Titelthema

- 7 Wirtschaft braucht Fachkräfte
- 9 Investition in Fachkräfte ist Zukunftssicherung
- 10 Tipps fürs Ausbildungsmarketing
- 11 Mit Familienvereinbarkeit Krise managen
- 12 Digitale Azubisuche
- 13 Berufliche Weiterbildung lohnt sich – für Firmen und Mitarbeiter

14 Wirtschaft und Menschen

- 14 Platin und Gold für Bier aus Altenburg
- 14 Effizienzpreis für Luftreinigung aus Jena
- 14 Perspektive für Höllentalbahn
- 16 Positive Signale setzen
- 17 Deutschland: Industriestandort mit Schwachstellen
- 18 Rückenwind für Gründer
- 19 Grünes Licht für Energiespeichertechnologien
- 20 Innovationen: Bremsklötze lösen
- 22 Die Globalisierung nach Corona
- 24 Digitalisierung im Mittelstand gefördert

26 Fachkräfte

- 26 Auch Ausbilder brauchen eine Ausbildung
- 26 Spannender Austausch mit anderen Branchen
- 27 E-Business Teil der Ausbildung
- 27 Ausbildungsprämie für KMU
- 28 Büchermacher aus Leidenschaft

29 Tipps

- 29 Datentransfer in die USA unzulässig
- 30 Neue Regeln zum Investitionsstandort China
- 32 Achtung! IHKT ist nicht IHK!
- 32 Geldwäsche: neue Regeln
- 32 Versicherung zahlt nicht

7

Wirtschaft
braucht
Fachkräfte



Foto: PopTika/shutterstock.com



Foto: Olivier Le Moal/shutterstock.com

20

Innovationen:
Bremsklötze lösen

30

Neue Regeln
zum Investitions-
standort China



Foto: humphery/shutterstock.com

Corona: Informationen und Links

Die IHK informiert weiterhin im Internet tagesaktuell über die wichtigsten Neuigkeiten rund um Corona. Dort sind unter anderem Hinweise zu den aktuellen Hilfsprogrammen, Beratungsangeboten in der Krise sowie zum Arbeits- und Vertragsrecht zusammengestellt. Per Link kann man gleich Detailinformationen und ggf. Musteranträge aufrufen. Außerdem wird auf IHK-Ansprechpartner verwiesen.

 [gera.ihk.de/coronavirus](https://www.gera.ihk.de/coronavirus)

Ausbildung okay, Berufsschule zu weit weg

Die Azubis in Thüringen sind mit ihrer Lehrzeit sehr zufrieden. Das zeigt die diesjährige Umfrage der IHKs der neuen Bundesländer unter 30.000 Auszubildenden im 1. Lehrjahr. Die Lehrlinge bescheinigen den Firmen zu 87 Prozent ein gutes Betriebsklima und fühlen sich von den Mitarbeitern akzeptiert. 87 Prozent der Befragten würden ihr Ausbildungsunternehmen weiterempfehlen. „Das zeigt, dass Berufsorientierung zunehmend praxisgerechter und individueller ausgestaltet wird“, sagt Verena Brumme, Leiterin Fachkräfteentwicklung in der IHK. Eine der größten Herausforderungen für Firmen und Azubis sei jedoch die Entfernung zur Berufsschule. Lange Fahrzeiten nehmen Azubis nur ungern in Kauf.

 [gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4861100)



Foto: ALPA PROD/shutterstock.com


IHK sucht Prüfer für Aus- und Weiterbildung

Prüfungsausschüsse werden 2021 neu berufen

IHK-Prüfungen sind das „Aushängeschild“ der beruflichen Bildung in Deutschland. So wie die duale Berufsausbildung werden auch die Prüfungen von der Wirtschaft selbst organisiert – von den Aufgaben über die Durchführung bis zur Bewertung der Ergebnisse.

1.500 Fachleute aus Unternehmen und Berufsschulen engagieren sich in Ostthüringen ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen der IHK. Mit ihrem aktuellen Fachwissen und ihrer Berufserfahrung bewerten sie praxisnah und effektiv, ob z.B. Azubis fit genug für die Herausforderungen ihres künftigen beruflichen Alltags sind.

2021 werden die IHK-Prüfungsausschüsse für die nächsten vier Jahre neu berufen. Mitmachen lohnt sich! Für jeden Unternehmer, denn sie können auf die hohe Qualität und Vergleichbarkeit der IHK-Abschlüsse bauen. Für jeden Prüfer, denn sie profitieren von aktuellem Fachwissen und vom regelmäßigen Austausch in den Prüfungsausschüssen.

 **Andreas Drosdzoll**
+49 365 8553-220
drosdzoll@gera.ihk.de

 [gera.ihk.de/pruefung](https://www.gera.ihk.de/pruefung)


Zahl des Monats

75 %

... Zuschuss zu Lehrgangs- und Prüfungsgebühren können alle erhalten, die jetzt eine Weiterbildung mit höherem Berufs-

abschluss beginnen. Mehr Informationen gibt es bei den IHK-Weiterbildungsberatern.

 [gera.ihk.de/weiterbildung](https://www.gera.ihk.de/weiterbildung)

 **BAföG-Rechner**
[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 19333)

IHK-Veranstaltungen

Auswahl für September und Oktober

Arbeitsrecht in der Corona-Krise

22. September, Jena
154138425

Energiesteuern und Energierecht

22. September, Gera
154124938

Temperament und Persönlichkeit: Psychologie

Ausbilder-Akademie
23. September, Gera
15489859

Temperament und Persönlichkeit: besser führen

Ausbilder-Akademie
24. September, Gera
154100527

Immobilienverwaltung

Grundlagenseminar
24. September, Gera
15440763

Steuerliche Betriebsprüfung

24. September, Jena
15499794

Integration von Migranten

28. September
154126079

Technisches Wissen für Gebäudeverwalter

Praxisseminar
28. bis 29. September, Gera
154124715

Auftragsabwicklung und Versand beim Export

30. September, Gera
15489666

Suchmaschinenmarketing

Tiefenseminar
1. Oktober, Gera
154111093

Aktuelle Fragen in der Immobilienverwaltung

5. Oktober, Gera
15440764

Digitales Personalmanagement

Webinar, 5. + 7. Oktober
154138292

Trade Compliance Organisation

6. Oktober, Gera
154125524

Konfliktmanagement

Reihe: Neu als Führungskraft
6. bis 7. Oktober, Gera
15490610

Sensibler Dialog bei Krankrückkehrgesprächen

7. Oktober, Gera
154112735

Büromanagement und Arbeitsplatzorganisation

Das erfolgreiche Sekretariat
7. Oktober, Gera
154126087

Verfahrensdokumentation im Steuerrecht

8. Oktober, Gera
154134703

Changemanagement – Führen von Mitarbeitern

12. bis 13. Oktober, Gera
154125074

 gera.ihk.de/event/(Veranst.-Nr.)

3D-Druck: Werkstattgespräche

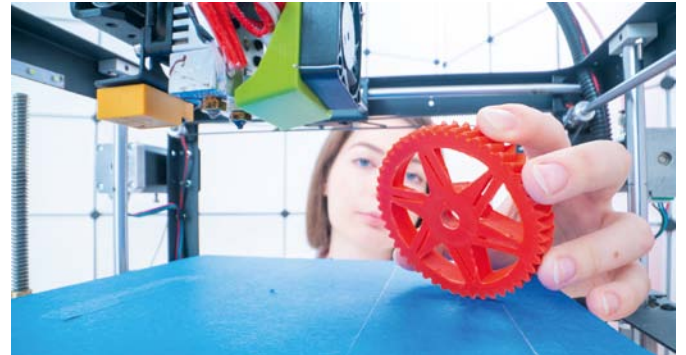


Foto: luchschenF/shutterstock.com

Die individuellen von der IHK organisierten Werkstattgespräche in der „Modellfabrik 3D-Druck“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena bieten Unternehmern die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick zu den Potenzialen, Anwendungsfeldern und Einsatzvoraussetzungen des 3D-Drucks zu verschaffen. Im Einzelgespräch und bei einem Rundgang können die Teilnehmer verschiedene 3D-Druck-Verfahren live erleben und ihre Fragen mit Experten diskutieren. Das nächste Werkstattgespräch findet am 16. September statt – Bitte unbedingt vorher anmelden!



Franziska Neugebauer

+49 365 8553-123

neugebauer@gera.ihk.de



gera.ihk.de/event/154138776

IHK-Sprechtage für Gründer und Unternehmer

Jeden Dienstag in Gera und jeden ersten und dritten Montag in Jena bietet die IHK Sprechstage für Gründer und Unternehmer an. Es gibt allgemeine Informationen zur Unternehmensgründung und Einzelgespräche mit den IHK-Finanzierungsberatern. Außerdem werden individuelle Beratung zum Neustart nach dem Corona-Lockdown angeboten – einschließlich der Hinweise zur finanziellen Unterstützung durch Bund und Land.



gera.ihk.de/event/15411107 (Jena)

gera.ihk.de/event/15429979 (Gera)

Die IHK Ostthüringen zu Gera trauert um ihren

Geschäftsführer i. R.

Bernd Fischer

der am 7. August 2020 kurz vor seinem 75. Geburtstag verstorben ist.

Mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein war Bernd Fischer von 1992 bis 2007 für unsere IHK aktiv. Viele Jahre hat er als Geschäftsführer den Bereich Standortpolitik, Gründung und Förderung geleitet und die Belange der Mitglieder mit Leidenschaft nach außen vertreten. Wir verlieren mit ihm einen sehr geschätzten Kollegen und eine Persönlichkeit mit Format und großem Herzen.

Unsere tiefempfundene Anteilnahme gilt seiner Familie.
Wir werden Bernd Fischer ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident

Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer

Pierre Lauschner
Personalrat



— Anzeigen —

Online-Veranstaltung: Digitaler Vertrieb im internationalen Geschäft

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.chemnitz.ihk24.de/mitteldeutschland-exportiert

- 17. September 2020
- Auftakt zur Webinar-Reihe „Mitteldeutschland exportiert!“
- Ansprechpartnerin:
Sandra Furka | IHK Chemnitz
Tel.: 0371/6900-1241 | E-Mail: sandra.furka@chemnitz.ihk.de

EINLADUNG



IHK-Newsletter:

Schnelle, gezielte
und kostenlose
Informationen



Anmeldung:
www.gera.ihk.de/newsletter

Titelthema

Fachkräfte

Investition in die Zukunft



Wirtschaft braucht Fachkräfte

Trotz Corona: Digitalisierung und Demografie weiter brandaktuell

153.000

Fachkräfte mit naturwissenschaftlich-technischer Qualifikation fehlen in Deutschland.



Foto: PopTika/shutterstock.com

Corona hin oder her: Fachkräfte bleiben das wichtigste „Unternehmensgut“. Das sehen die Unternehmer ebenso und halten auch vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Unwägbarkeiten soweit es geht an ihrer bewährten Stammebelegschaft fest. Gut jeder siebte Firmenchef plant in den nächsten zwölf Monaten mit gleichbleibendem Personal. Einige (fünf Prozent) beabsichtigen sogar, neue Mitarbeiter einzustellen. Das zeigte die letzte IHK-Blitzumfrage zur Situation der Ostthüringer Wirtschaft in der Corona-Krise. Die Auswertung zeigt aber auch, dass 17 Prozent damit rechnen, Angestellte entlassen zu müssen.

Auch bei der Ausbildung eigenen Fachkräftenachwuchses wollen Firmen kaum Abstriche machen und die aus-

gelernten Azubis wie geplant übernehmen. Der Fachkräftebedarf wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen, denn trotz Corona sind Digitalisierung und Demografie weiter brandaktuell.

Der Demografie-Countdown läuft

„Bis zum Jahr 2035 nimmt das Angebot an Arbeitskräften in Deutschland um bis zu sechs Millionen ab“, warnte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks im Februar bei Veröffentlichung des Fachkräftereports 2020. Der Demografie-Countdown läuft auch in Thüringen. „Viele Mitarbeiter, insbesondere in Schlüssel- und Leitungspositionen, werden in den kommenden Jahren altersbedingt aus den Unter-



nationalesmintforum.de

mintzukunftschaffen.de

nehmen ausscheiden“, erläutert Almut Weinert, Bereichsleiterin Wirtschaft und Technologie der IHK. „Eigener“ Berufsnachwuchs könne diese Lücke nur bedingt schließen, denn auch Lehrstellen bleiben nach wie vor immer öfter unbesetzt. Hinzu käme, dass die Unternehmen viel Kraft investieren, um die wirtschaftlichen Folgen von Corona bewältigen zu können. Zwischen Lieferkettenmanagement und Auftragssicherung, zwischen Ablauforganisation und Mitarbeiterausfall, zum Beispiel durch Kinderbetreuung, bliebe gerade in den kleinen Firmen kaum Zeit für strategisches Personalmanagement.

Vor allem naturwissenschaftlich-technische Fachkräfte fehlen

Rund 153.000 dringend benötigte Fachkräfte mit naturwissenschaftlich-technischer Qualifikation fehlten deutschlandweit im vergangenen April laut einer aktuellen Analyse des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln. Gleichzeitig verstärken die aufgrund der aktuellen Corona-Krise gestiegenen Digitalisierungs-

anforderungen den Fachkräftebedarf im IT-Bereich noch weiter.

Eine praxisorientierte Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) sei „ein wichtiger Grundstein für die Wettbewerbsfähigkeit und technologische Innovationskraft der deutschen Wirtschaft sowie für die Verfügbarkeit von Fachkräften“, betont DIHK-Bildungsexpertin Christina Mersch. „Aktuell kann die Corona-Krise eine Triebfeder für die Digitalisierung sein“, so ihre Hoffnung. „Sowohl an Betriebe als auch an die Schulen werden durch die vermehrte digitale Zusammenarbeit neue Anforderungen gestellt.“ Um Schule zukunftsfest zu machen, müsse die Kooperation mit außerschulischen Lernorten fest in den Lehrplänen der MINT-Fächer verankert werden. Diese Bildung komme in den Schulen jedoch häufig zu kurz, so Mersch. „Deshalb haben wir gemeinsam mit unseren Partnern im Nationalen MINT Forum fünf Kernforderungen erarbeitet, um gemeinsam die Zukunft der MINT-Bildung in Deutschland zu gestalten.“

— Anzeige —

Traumjob im Kopf?

www.gera.ihk.de/traumjobimkopf

Jetzt unverbindlich beraten lassen und in diesem Jahr einen Studiengang starten.



IHK-Abschluss auf Masterniveau

09.11.2020 Betriebswirt

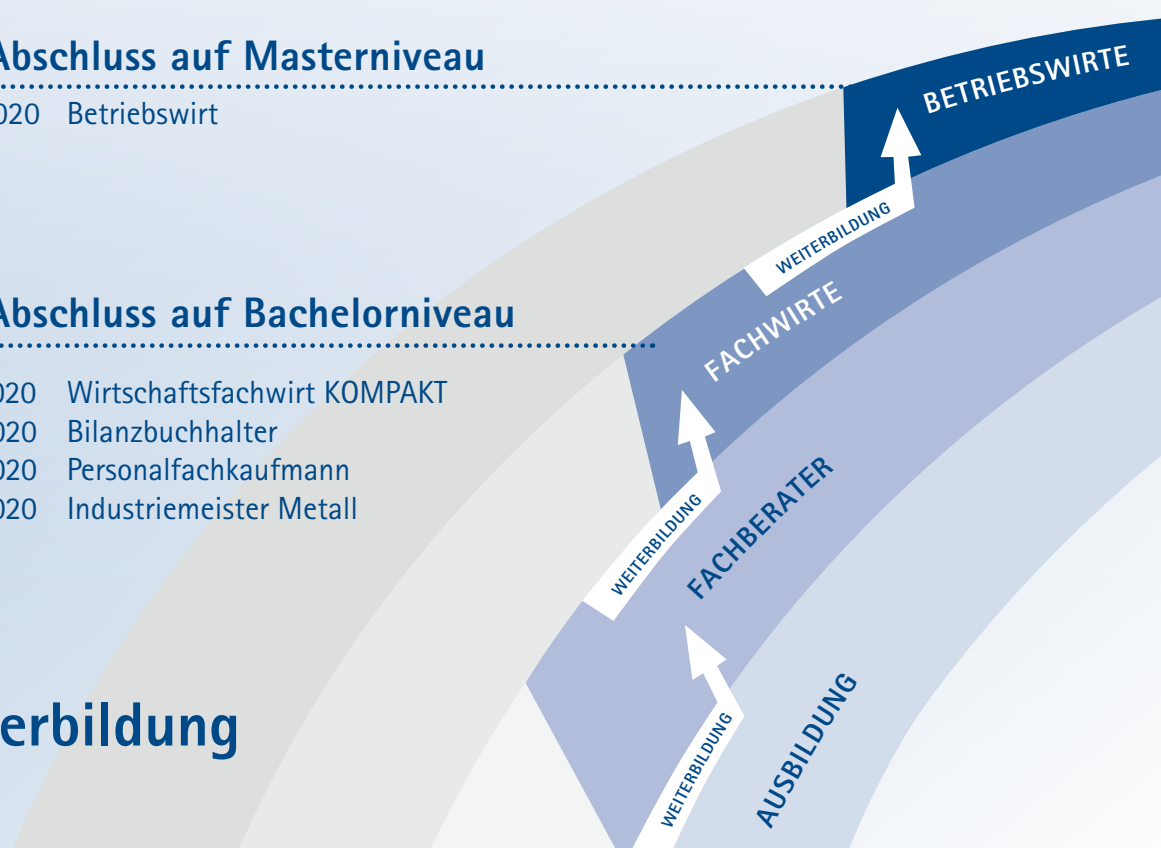


IHK-Abschluss auf Bachelorniveau

- 02.11.2020 Wirtschaftsfachwirt KOMPAKT
- 06.11.2020 Bilanzbuchhalter
- 09.11.2020 Personalfachkaufmann
- 27.11.2020 Industriemeister Metall

IHK Die Weiterbildung

Bewährt. Anerkannt. Praxisnah.



Investition in Fachkräfte ist Zukunftssicherung

„Um unser Unternehmen zukunftsfähig zu machen, investieren wir viel in Ausbildung und die Fortbildung unserer Mitarbeiter und vor allem in die Berufsorientierung, um junge Leute von einem technischen Beruf und ihren Karrierechancen in unserer Firma zu begeistern. Doch im Frühjahr war von jetzt auf gleich alles anders“, sagt Ramona Bergner, Personalleiterin bei Dipl.-Ing. K. Dietzel GmbH aus Beerwalde nahe Gera. „Kindergärten und Schulen wurden geschlossen. Wir mussten Lösungen für unsere Mitarbeiter finden, damit sie ihre Kinder betreuen konnten. Wir brauchten Hygienekonzepte, mussten unsere betrieblichen Abläufe an Corona-Bedingungen anpassen. Fast täglich gab es neue Anforderungen umzusetzen. Mit Homeoffice, Kurzarbeit im Verwaltungsbereich und flexiblen Arbeitszeitregelungen haben wir es schließlich geschafft.“

So wie die Firma Dietzel haben sich inzwischen alle Unternehmen auf Hygiene- und Abstandsregeln eingestellt. Doch viele haben mit noch schwerwiegenden Corona-Folgen zu kämpfen: Angeordnete Geschäftsschließungen haben im Handel und in Gastro- und Tourismusbetrieben sowie in der Veranstaltungsbranche für erhebliche Umsatzeinbußen, Kurzarbeit und zum



Foto: Dietzel Hydraulik

— Anzeige —

Bauen mit
System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

GOLDBECK

5
GRÜNDE

★★★★★

jetzt zu bauen

goldbeck.de/
5gruende

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Teil für massive Existenzbedrohung geführt. Auch Industriebetriebe haben mit Zulieferengpässen und Auftragsrückgang zu kämpfen. Vor diesem Hintergrund ist es eine besondere Herausforderung, Fachkräfte im Unternehmen zu halten oder neue zu gewinnen.

Ausbildung: erste Wahl für Fachkräftenachwuchs

Wie die Dietzel Hydraulik setzen die meisten Unternehmen weiterhin auf Ausbildung, auch wenn derzeit Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, da Bewerber verunsichert sind und viele Aktivitäten zur Berufsorientierung nur sehr eingeschränkt möglich waren. „Gerade haben acht Azubis ihre Ausbildung bei uns angefangen“, freut sich Ramona Bergner, obwohl etliche Lehrstellen noch frei sind. Vor allem für die technischen Berufe gebe es immer weniger Bewerber, was sich jetzt nach dem coronabedingten Ausfall von Bildungsmessen, schulischer Berufsorientierung und betrieblichen Praktika noch deutlicher bemerkbar mache. „Im nächsten Jahr wird die Situation noch kritischer“, befürchtet sie. „Wenn in diesem Herbst die Bildungsmessen und Schulaktionen ausfallen, dann fehlen uns wichtige Chancen, mit Schülern und Eltern ins Gespräch zu kommen und sie für eine Ausbildung zu interessieren.“

An Weiterbildung und Personalentwicklung dranbleiben

Auch Weiterbildung steht weiterhin hoch im Kurs, wenn es darum geht Fachkräfte fit zu machen für neue Aufgaben, denn Digitalisierung oder Demografie bleiben trotz Corona drängende Themen. Das zeigt auch die Resonanz auf die Angebote des IHK-Bildungszentrums von IHK-Studiengängen bis hin zu Seminaren oder diversen Onlineangeboten. Die nutzt auch Dietzel Hydraulik regelmäßig. Gerade hat Ramona Bergner einen auf die Anforderungen der Firma zugeschnittenen Zertifikatslehrgang für Teamleiter bei der IHK gebucht. „Coronabedingt mussten wir viele Termine für Weiterbildung unserer Mitarbeiter verschieben. Bildungsträger wie die IHK haben schnell mit Onlineangeboten reagiert, die wir gern genutzt haben. Jetzt planen wir bereits für das nächste Jahr.“

Die Firma Dietzel fertigt mit 430 Mitarbeitern hydraulische Bauelemente für Maschinen- und Fahrzeugbauunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz und will in den nächsten Jahren weiter wachsen. „Die Investition in Fachkräfte ist für uns Zukunftssicherung.“



dietzel-hydraulik.de

gera.ihk.de/ausbildung

gera.ihk.de/weiterbildung



Aufstiegs-BAföG
gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 19333)

Tipps fürs Ausbildungsmarketing



Foto: Zerbor/shutterstock.com

Eine aktuelle Umfrage der ostdeutschen IHKs unter Azubis im ersten Ausbildungsjahr zeigt nicht nur, dass sie zufrieden mit ihrer Berufswahl sind, sondern auch, was ihre Berufswahl beeinflusst hat

Instagram und YouTube sind Favoriten

Rund 30 Prozent der Jugendlichen haben sich beruflich über Social-Media-Kanäle informiert und bewerten soziale Netzwerke als sehr hilfreich für die Berufsorientierung. Dabei benutzten zwei von drei Auszubildenden Instagram und YouTube zur Recherche. Die Bedeutung von Facebook bei der Zielgruppe nimmt eher eine untergeordnete Rolle ein.

Meinung der Eltern gefragt

Eltern bleiben die wichtigsten „Influencer“ für die berufliche Zukunft ihrer Kinder (37 Prozent). Persönliche Gespräche mit Ausbildungsverantwortlichen werden von Jugendlichen gern zusätzlich genutzt und in Anspruch genommen, um ihre Vorstellungen und den Traumberuf zu konkretisieren.

Praktika gern genutzt

Bei den erfolgreichsten Maßnahmen beruflicher Orientierung sind sich die Azubis mit den Betrieben einig: Je praktischer, desto besser. Praktika liegen an der Spitze (56 Prozent) – gefolgt von Onlinerecherchen (34 Prozent) sowie Messen und Inforeveranstaltungen (30 Prozent).



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4861100)

Mit Familien-Vereinbarkeit die Krise managen



Foto: epixproductions/shutterstock.com

In der aktuellen Corona-Krise haben sich Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Erfolgsfaktor für ein gutes Krisenmanagement erwiesen. Sie helfen, schnell auf akute Herausforderungen zu reagieren. Bei hohen Infektionszahlen sind zumindest regionale Lockdowns von Kitas und Schulen weiterhin nicht auszuschließen.

Mit Blick auf die mittelfristige Fachkräftesicherung ist eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch in schlechten Zeiten ein Wettbewerbsvorteil. Das zeigen die Ergebnisse der jüngsten Befragung des Netzwerkbüros „Erfolgsfaktor Familie“. An der Erhebung beteiligten sich bis Mitte Mai 260 Mitgliedsbetriebe aus dem Netzwerk.



dihk.de

(Erfolgsfaktor Familie)

Familienorientierte Unternehmensstrategie birgt Vorteile auch in der Krise

76 Prozent der beteiligten Unternehmen gaben an, dass sie mit vorhandenen Vereinbarkeitsmaßnahmen wie etwa die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, schnell auf die Pandemie reagieren konnten. Betriebe hatten so die Chance, mit einem großen Anteil Mitarbeitenden schnell im Homeoffice zu agieren, ohne dass dabei Arbeitsprozesse ins Stocken gerieten. Knapp 30 Prozent der befragten Unternehmen haben die Option des mobilen Arbeitens neu eingeführt.

Individuelle Arbeitszeitlösungen fördern unternehmerische Handlungsfähigkeit

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit sehen 91 Prozent der Umfrageteilnehmer als wichtigstes Instrument zur Förderung der Vereinbarkeit in der aktuellen Situation. Dabei kommen individuelle Modelle zum Einsatz, beispielsweise Gleitzeit- und Teilzeitregelungen oder etwa die Freistellung im Betreuungsnotfall.

Verlässliche Betreuungsinfrastruktur notwendig

Die aktuelle Situation macht deutlich, wie relevant eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eine verlässliche Betreuungsinfrastruktur für unsere arbeitsteilige Wirtschaft sind. Dass so viele Unternehmen ihren Beschäftigten flexibles und mobiles Arbeiten ermöglicht haben, ist ein starkes Signal – auch ganz ohne gesetzliche Regelung.

— Anzeigen —

Für den Mittelstand



Externer Datenschutz- / IT-Sicherheitsbeauftragter
Audits zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit
Ausbildung von Datenschutzkoordinatoren
Beratung

0365 - 83369905

www.hconsult-datenschutz.de

SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



Intra2net
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Online-Camp für Schüler



Die Digitalexperten der Jenaer dotSource GmbH haben Schüler während der corona-bedingten Schulschließung und in den Sommerferien zum Online-Code-Camp eingeladen. Sie gewährten ihnen kostenfrei spannende Einblicke in die digitale Welt. Die Teilnehmer wurden zwei Stunden täglich in einer Videokonferenz durch die Bereiche Entwicklung und Design geführt. Ergebnis der Onlinesessions war eine Webseite, die die Schüler eigenständig erstellten. Am Ende des Kurses gab es natürlich auch eine Urkunde.



dotSource.de

Digitale Azubisuche

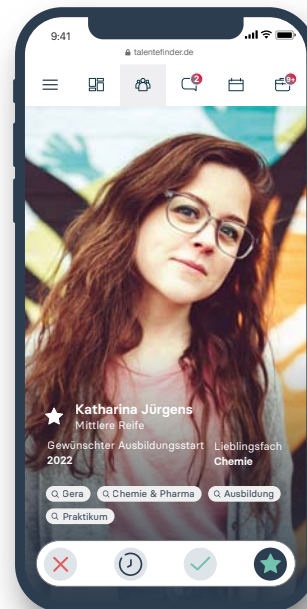
Die IHK bringt zukünftig Schüler und Ausbildungsunternehmen auch per Internet zusammen. Die Onlineplattform bietet Jugendlichen und Unternehmen die Möglichkeit, ein Profil anzulegen, Profile gegenseitig anzusehen und bei Interesse miteinander zu chatten.

Swipen. MATCHEN. Chatten.

Unter diesem Motto startet die IHK Ostthüringen das neue Onlineportal für Azubimarketing. IHK-Unternehmen können sich kostenfrei registrieren und mit Schülern zum Thema Ausbildung und Praktikum chatten, Vorstellungsgespräche vereinbaren und sich einfach unkompliziert kennenlernen. Zukünftig ist der Einsatz der App auch für stationäre und digitale Ausbildungsmessen geplant.

Zunächst melden sich die Unternehmen auf der Plattform an und erstellen ihr Profil. Anfang September startete die IHK-Berufsorientierung mit einer Informations-offensive bei Schülern. Dafür nutzen sie ihre Schulkontakte, Kontakte zu verschiedenen Netzwerkpartnern, aber auch Werbung über die IHK-Kampagne „Macht Eure

Kinder stark.de“, Schüler-Apps und soziale Netzwerke wie Facebook und Instagram. Je mehr Unternehmen sich registrieren, umso attraktiver wird die Nutzung der App für Schüler. So profitieren beide Seiten.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4853422)

— Anzeige —

Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera

SAVE THE DATE

13. OKTOBER 2020

IHK-Netzwerk

Personal

Thema: Die Rolle der Mitarbeiter in der Unternehmenskommunikation 4.0

Berufliche Weiterbildung lohnt sich – für Firmen und Mitarbeiter

Absolventen des IHK-Studiengangs „Immobilienfachwirt“ bestätigten:

Weiterbildung zahlt sich für Beruf und Karriere aus.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4843990)



Der Staat fördert berufliche Weiterbildung mit bis zu 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungskosten

gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 19333)



gera.ihk.de/traumjob-im-kopf

gera.ihk.de/event

Die Nachfrage nach berufs begleitenden Studienabschlüssen mit IHK-Prüfung ist in Ostthüringen trotz der Corona-Zwangspause weiter ungebrochen hoch. Im vergangenen Jahr waren es rund 500 Absolventen, die bei der Ostthüringer IHK an einer Prüfung der beruflichen Fortbildung teilnahmen. Darüber hinaus nutzten 2.500 Teilnehmer das Angebot an Seminaren und Zertifikatslehrgängen. „Auch hier zeigt sich derzeit wieder starkes Interesse bei Unternehmen und ihren Mitarbeitern, z. B. für unseren Führungskräfte-Zertifikatslehrgang oder die BWL-Seminare für Nichtkaufleute“, erklärt Isabell Földner, Leiterin Weiterbildung.

Gesuchte Spezialisten in der Wirtschaft

Das Interesse komme nicht von ungefähr. Es lohne sich der Einsatz zum Lernen, wenn andere Feierabend haben, so Földner. „Absolventen der Höheren Berufsbildung sind top qualifizierte Fach- und Führungskräfte, die von den Unternehmen mit Nachdruck gesucht werden. Das schlägt sich in den individuellen Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven ausge-

sprochen positiv nieder: Die Arbeitslosigkeit von Fachwirten und Meistern lag zuletzt bundesweit bei minimalen 1,2 Prozent“, betont die IHK-Weiterbildungsexpertin.

Bachelor und Master Professional schnellstmöglich publik machen

Dass die Gleichwertigkeit der Höheren Berufsbildung mit den vergleichbaren Abschlüssen der Hochschulen künftig auch sprachlich in den neuen Bezeichnungen „Bachelor“ und „Master Professional“ zum Ausdruck kommt, bewertet die IHK positiv. Wichtig sei nun, dass die guten neuen Bezeichnungen der Berufsabschlüsse den Weg zu Unternehmen und Absolventen finden. „Dann dürften sich noch mehr junge Menschen für einen Abschluss der Höheren Berufsbildung entscheiden. Den Betrieben, die auf gut ausgebildetes Personal angewiesen sind, kommt das unmittelbar zugute“, so Isabell Földner. „Wir haben in unseren Unternehmen so viele Potenziale, die es wert sind, entdeckt und gefördert zu werden.“

Preis für Luftreinigung aus Jena

Die IVOC-X GmbH aus Jena gewann den Preis für Start-ups beim Industrial Energy Efficiency Award der HANNOVER MESSE 2020. Das 2019 gegründete Start-up überzeugte die Jury mit ihren thermisch-katalytischen Luftreinigungsanlagen. Mit dem Preis wird das außergewöhnliche Engagement von Unternehmen bei der Entwicklung energieeffizienter Lösungen gewürdigt. Die thermisch-katalytischen Luftreinigungsanlagen des Green-Tech-Unternehmens beseitigen gasförmige Luftschadstoffe und Gerüche, überall dort, wo Grenzwerte einzuhalten sind, z.B. in der Chemie- oder Lebensmittelindustrie.



ivoc-x.com

Perspektive für Höllentalbahn

Mercer Rosenthal setzt sich seit Jahren für die Reaktivierung der „Höllentalbahn“, einer nur sechs Kilometer langen Lücke im Schienennetz, ein. Sie wurde in Folge der deutschen Teilung stillgelegt und bis heute nicht reaktiviert. Nach wie vor müssen große Umwege in Kauf genommen werden. Bei einem Firmenbesuch informierte Susanna Karawanskij, Staatssekretärin im Thüringer Infrastrukturministerium, Anfang August, dass ein Umweltverträglichkeitsgutachten kurz vor dem Abschluss stehe und im zweiten Schritt eine Planfeststellung vorgesehen sei, um die Genehmigungsfähigkeit der Reaktivierung der alten Bahnstrecke zu prüfen.



zpr.de

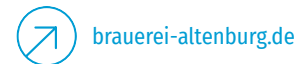


Foto: Altenburger Brauerei

Platin und Gold für Bier aus Altenburg

Die Altenburger Brauerei erhielt beim Meininger's International Craft Beer Award gleich zwei Prämierungen für ihre Bierspezialitäten. Das Premium Pils wird in der Kategorie Pils (German Style) mit einer Platinmedaille ausgezeichnet und zusätzlich zum Pils des Jahres gekürt. Zudem gewinnt der Altenburger Bock die Goldmedaille in der Kategorie Bock. „Die Platinmedaille ist zusammen mit dem Titel ‚Pils des Jahres‘ der absolute Ritterschlag

für unser Premium. Die wiederholten Auszeichnungen freuen mich wahnsinnig. Insbesondere auch deswegen, weil ich weiß, mit wie viel Herzblut jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin bei uns dabei ist“, so Bastian Leikeim, Geschäftsführer und Inhaber der Brauerei.



brauerei-altenburg.de

Herzpumpen für Akutpatienten

Einen siebenstelligen Betrag erhielt die Jenaer NovaPump GmbH von einem Konsortium aus institutionellen und strategischen Investoren. „Wir werden mit den Mitteln u.a. an der geplanten klinischen Prüfung unserer Rechtsherzpumpe arbeiten sowie gleichzeitig unsere Forschung auf dem Gebiet der temporären Herzunterstützung voranbringen“, sagt Prof. Markus Ferrari, Mitgründer und Ideengeber von NovaPump.

Die Herzpumpen sollen nach der Zulassung bei Patienten eingesetzt werden, deren Herzleistung, z.B. durch einen Rechtsherzinfarkt oder einen kardiogenen Schock akut herabgesetzt ist. Sie haben weltweit eine hohe Sterblichkeitsrate und können nur eingeschränkt medikamentös behandelt werden.



novapump.de

Herausforderungen für Arbeitgeber in der Corona-Krise.

Ein Bericht aus der Praxis.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie stellen Arbeitgeber vor enorme Herausforderungen. Ein Interview mit dem Fachanwalt für Arbeitsrecht Lars Hausigk über die Ausgangssituation, unternehmerische Maßnahmen und Lehren der Pandemie.



Lars Hausigk ist Fachanwalt für Arbeitsrecht in der Kanzlei THORWART in Gera. Zudem doziert er nebenamtlich über Arbeits- und Tarifrecht an der Thüringer Verwaltungsfachhochschule und ist regelmäßiger Referent bei der IHK zu Ostthüringen.

Herr Hausigk, wie sind die regionalen Arbeitgeber aus Ihrer Sicht bislang durch die Corona-Krise gekommen?

Einige Unternehmen, haben einen deutlichen Aufschwung verspürt, vor allem im Bereich Nahrungs- und Genussmittel. Der ganz große Teil der regionalen Arbeitgeber hat jedoch Kurzarbeit anmelden müssen. Viele Betriebe sind derzeit noch weit weg vom Normalbetrieb.

In welchem Punkt haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer gut arrangiert?

Am besten klappte die Umstellung, wenn sich Arbeitgeber und Betriebsräte auf realitätsnahe Regelungen gerade zu Kurzarbeit und Homeoffice einigen konnten. Da gab es von Anfang an klare Rahmenbedingungen für alle Mitarbeiter. Je größer die Unternehmen waren, desto eher gab es derartige Lösungen.

Was ist aus Ihrer Sicht wichtig, um auch in einer zukünftigen Krise gut aufgestellt zu sein?

Ein intaktes Verhältnis zwischen Arbeitgebern

und Betriebsrat sollte gestärkt werden, denn es ist grundlegend für schnelle und gute Lösungen. Für die Zukunft sollten Unternehmen die in der Krise getroffenen Maßnahmen evaluieren. Z.B. im Bereich der Arbeitszeitdokumentation haben sich vielleicht einige Mitarbeiter Vorteile verschafft. Hier gilt es, Konsequenzen zu ziehen und nachzujustieren.

Wie kann Ihre Zunft den Arbeitgebern dabei helfen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen?

Unsere Aufgabe als Anwälte ist es zunächst, den Arbeitgeber über den rechtlichen Rahmen aufzuklären. Im gezielten Austausch wollen wir die noch bestehenden Probleme in den Griff bekommen, um im Anschluss passgenaue Modelle für und mit den jeweiligen Mandanten zu entwickeln. Bei THORWART haben wir ein Format etabliert, das wir kostenlos anbieten: das THORWART Vortragsforum. Hier werden aktuelle Probleme und ihre rechtlichen Folgen dargestellt. Das ist eine gute Grundlage.

THORWART

Die beste Lösung für Sie und Ihr Unternehmen – das ist unser Anspruch. Dafür betrachten wir neben den rechtlichen auch die wirtschaftlichen Strukturen. Wir begleiten Sie mit unserem fachübergreifenden Angebot und unserem hervorragenden Netzwerk und ermöglichen Ihnen damit einen spürbaren Vorsprung für Ihr Unternehmen.



Ihr Ansprechpartner bei THORWART für den Bereich Arbeitsrecht:

Lars Hausigk

**Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht (Univ. Bayreuth)**

Unser Bereich Arbeitsrecht wächst weiter. Lars Hausigk unterstützt ab sofort das Spezialistenteam um Prof. Dr. Rolf Otto Seeling. Er berät vor allem mittlere bis große Arbeitgeber in arbeits- und tarifrechtlichen Angelegenheiten. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Begleitung der Umstrukturierung von Unternehmen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Interessensgruppen.

Erfahren Sie mehr aus unserem Bereich Arbeitsrecht auf www.thorwart.de



Positive Signale setzen



Foto: Stimmungszeit

Optimismus fällt den besonders von der Corona-Krise gebeutelten Unternehmern der Kultur- und Veranstaltungsbranche äußerst schwer. „Umsatzeinbrüche von nahezu 100 Prozent, schlaflose Nächte und vage Zukunftsaussichten“, bringt Kay Dörfel die Stimmung auf den Punkt. Eigentlich ist der engagierte Musiker und Veranstaltungsmanager aus Eisenberg unterwegs auf Volks- und Stadtfesten, bei Betriebs- und Vereinsfeiern. Auch eine Tournee war geplant – bis Corona und der angeordnete Stillstand alle Pläne radikal zunichte machte. „Jetzt wären wir beispielsweise an der Ostsee, um Urlauber zu unterhalten, stattdessen kämpfen wir und unsere Partner von Bühnentechniker bis Visagisten ums wirtschaftliche Überleben.“

„Ich bin ein Unternehmer und kein Unterlasser“, betont Kay Dörfel, auch wenn sein üblicher Optimismus ihn jetzt manchmal verlässt. Dazusitzen und zu warten, bis jemand kommt, liege ihm nicht und Hartz IV sei für ihn keine Alternative. „Ich habe gemeinsam mit meiner Frau die Zeit genutzt, neue Musik zu schreiben und unser neuestes Projekt ‚Zweiklang‘ zu entwickeln“, sagt er. Um für sein Publikum ein positives Signal zu setzen trete er am Wochenende im Biergarten eines befreundeten Gasthofes auf. „Die Menschen brauchen Kultur, Begegnung und Austausch. Das ist ein Stück Lebensqualität und wichtig für unser gesellschaftliches Zusammenleben.“ Genau deshalb sieht er auch die Politik in der Pflicht, die Akteure der Branche stärker zu unterstützen. Aktionen von der „Allianz der Thüringer Veranstaltungswirtschaft“ bis zu „Night oft the Lights“ könnten zwar auf die Situation der Branche aufmerksam machen, aber die positiven Signale müssten von der Politik ausgehen und seien dringend nötig. Auch wenn ab September Veranstaltungen unter Auflagen wieder möglich seien, bringe das keine wirkliche Entlastung. „Die Auftrittsmöglichkeiten bleiben auf lange Sicht sehr eingeschränkt. Viele Veranstaltungen sind schon jetzt abgesagt. Die, die stattfinden, verzichten auf Bühnenauftritte. Auch Weihnachtsfeiern werden in diesem Jahr sicher bescheidener ausfallen und für die Organisation neuer Events braucht man mindestens zweieinhalb Monate Vorlauf.“ Da helfen auch schon kleine Gesten, wie Musik von einheimischen Künstlern im Regionalradio. Das bringe neben der Symbolkraft auch ein paar Einnahmen.



stimmungszeit.com

— Anzeigen —

STARKE
MÖBELTRANSPORTE



Wir sind die Starken
Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com

IHK-Konjunkturmfrage
Nehmen Sie schon teil?

Einfach online registrieren
unter **www.gera.ihk.de**
(Dok.-Nr. 3638746)

Die aktuelle Umfrage läuft vom
24. August bis 18. September 2020.

Deutschland: Industriestandort mit Schwachstellen

DIHK-Umfrage zeigt strukturellen Handlungsbedarf auf



Foto: Novikov Aleksey/shutterstock.com

„Bereits vor der Krise gab es in der Bewertung durch Industrieunternehmen spürbare Rückschritte in etlichen Schlüsselbereichen“, berichtet DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben von den Ergebnissen der DIHK-Industrienumfrage 2020. „Dazu gehören die digitale Infrastruktur und die Verkehrswege genauso wie die Energiekosten oder das Steuerrecht.“ Nur bei den staatlichen Angeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf würden leichte Verbesserungen wahrgenommen, so Wansleben.

Strukturelle Probleme drücken auf die Leistungsfähigkeit der Unternehmen

Die strukturellen Probleme am Industriestandort Deutschland würden von Umfrage zu Umfrage größer und drücken auf die Leistungsfähigkeit der Unternehmen. Die Bundesregierung müsse die für die Industrie notwendigen Rahmenbedingungen stärker in den Blick nehmen.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4835566)

Schlusslicht bei den Standortfaktoren sind die Fülle und Unverständlichkeit bei bürokratischen Auflagen, mit denen die Unternehmen tagtäglich zu kämpfen haben. Zunehmende Melde-, Dokumentations- oder Aufbewahrungspflichten, langwierige Genehmigungsverfahren sowie engmaschigere Regulierungen bei Bauvorgaben oder Umweltauflagen sorgen für Unzufriedenheit. Auch die Höhe der Steuern und Abgaben sowie steigende Energiekosten verfestigen sich zunehmend als strukturelle Risiken – und beschneiden die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Krise verstärkt bestehende Schwachpunkte

„Durch die Corona-Krise sind viele der strukturellen Schwachpunkte noch deutlicher zutage getreten“, so Wansleben: Die Politik habe hierauf teilweise schon reagiert, indem sie beispielsweise viele Vorschriften näher an der Praxis ausgerichtet und Erleichterungen im Steuerrecht geschaffen habe. „Hierauf sollten wir jetzt aufbauen, zum Beispiel mit beschleunigten Planungs- und Genehmigungsprozessen, mit einer leistungsfähigen Breitbandanbindung für alle Firmen und einem raschen Netzausbau, um auch zukünftig die Versorgung mit bezahlbarem Strom sicherzustellen.“

Deutschland verfüge noch über ein funktionierendes Netzwerk von Industriebetrieben, ihren Zulieferern und Dienstleistern. „Dieses müssen wir erhalten und stärken“, mahnt Wansleben. „Wenn uns das gelingt, wird der Standort Deutschland wieder attraktiver für Investitionen – auch aus dem Ausland.“

Bedeutung der Industrie besser kommunizieren

Erforderlich sei auch, die hohe Relevanz von Industrie als Treiber von Forschung und Entwicklung sowie als Vorreiter beim Einsatz von Klima- und Umweltschutztechnologien stärker als bisher zu kommunizieren. Denn die DIHK-Umfrage zeigt auch, dass nach Einschätzung der deutschen Industrieunternehmen die Akzeptanz für Industrie hierzulande schwindet.

Rückenwind für Gründer

Die Gründerszene in Ostthüringen gewinnt erstmals seit Jahren wieder Auftrieb. So wurden im Bereich der IHK Ostthüringen in diesem Jahr von Januar bis Juli 1.418 Unternehmenszugänge verzeichnet. 2019 waren es im Vergleichszeitraum fast 200 Unternehmen weniger. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft führten bei einigen Arbeitnehmern zum Umdenken. „Homeoffice und Kurzarbeit brachten zeitliche Spielräume, die den Start im Nebenerwerb ermöglichten“, so IHK-Gründungsberater Frank Lenz.

Nebenerwerb: Sprung ins „lauwarme“ und nicht in das „eiskalte“ Wasser

Rund die Hälfte der Existenzgründungen in diesem Jahr waren Nebenerwerbsgründungen, das sind sechs Prozent mehr als 2019. Diese sind aus Sicht der IHK besonders für jene interessant, die unsicher sind, ob die Selbstständigkeit das Richtige für sie ist. Auch als Test eignet sich ein Nebenerwerb, ob man die Idee verwirklichen und davon leben kann. Wenn der Neben- zum Haupterwerb werde, sei das dann ein Sprung ins „lauwarme“ und nicht in das „eiskalte Wasser“, so Lenz.

IHK unterstützt mit Informationen und bei Bewertung des Businessplans

Die IHK begleitet die Gründungsinteressierten bei ihren Vorhaben und bietet ihnen einen umfangreichen Service an – aktuell vor allem online und per Telefon. „Unsere Unterstützung beginnt mit einer Erstinformation zu den gewerberechtlichen und finanziellen Grundlagen. Wir helfen bei der Bewertung des Businessplans und dem Erstellen von Formalitäten, wie dem Beantragen des Existenzgründerpasses. Die IHK-Branchenexperten zeigen eventuelle Zugangsvoraussetzun-



Foto: SFIO CRACHO/shutterstock.com

gen, mögliche Finanzierungswege auf und kennen die regionale Konkurrenzsituation. Oft sind zudem Informationen zur richtigen Gesellschaftsform oder dem korrekten Umgang mit Datenschutz gefragt“, fasst Frank Lenz zusammen.

Aktuelles Projekt

Eines der aktuellen Gründungsvorhaben, die die IHK-Mitarbeiter derzeit begleiten, ist die Entwicklung eines technischen Verfahrens zum Haltbarmachen und sterilen Verpacken von Speisen. Der Schmöllner Stefan Helbig und seine Partner möchten das Verfahren auch praktisch umsetzen und dafür weltweit Kunden, wie z.B. Großcaterer gewinnen.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4860532)

— Anzeigen —

Für den Mittelstand



Nachfolge-Organisation
M&A | Unternehmens(ver)käufe
Unternehmenswertermittlung
Strategische Unternehmensentwicklung

0365 - 83369904 | info@hconsult.info

www.hconsult.info

Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Grünes Licht für neue Energiespeichertechnologien

Batterie-Innovations- und Technologie-Center eröffnet



Foto: Fraunhofer IKTS

Am 10. Juli ging in Arnstadt das Batterie-Innovations- und Technologie-Center (BITC) an den Start. Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee schaltete symbolisch die Ampel auf „grün“ für den weiteren Ausbau und die Vernetzung der Aktivitäten im Bereich der Batterie- und Energiespeichertechnik in Thüringen.

Als Außenstelle des Fraunhofer-Instituts für Keramische Technologien und Systeme IKTS erforscht das BITC neue Energiespeichertechnologien. Mit Blick auf den Transformationsprozess in der Automobil- und Energiewirtschaft werden Lösungen für die vernetzte, digital unterstützte Produktion und Qualitätssicherung von Batteriezellen und -modulen erarbeitet. Dabei kommen keramische Materialien, hochmoderne Sensorik und zerstörungsfreie Prüfverfahren zum Einsatz. Bei der Fertigung von Batteriezellen und Batterie-modulen ist die Produktion von Bauteilen in millionenfacher Anzahl bei gleichbleibender hoher Qualität eine große Herausforderung. Daher werden die Forscher auf

cerenergy:

Zusammenbau einer keramischen Hochtemperatur-Batteriezelle für die stationäre Energiespeicherung



ikts.fraunhofer.de

industrienahen partiellen Pilotlinien Technologieketten simulieren und neue, datengetriebene Ansätze der Prozessüberwachung und Steuerung etablieren.

Starke Vernetzung mit Thüringer Industrie und Forschungslandschaft

„Die große Stärke des BITC liegt in der entwicklungsbezogenen Zusammenarbeit mit Thüringer Unternehmen und Forschungseinrichtungen. So bündeln wir das Know-how direkt am Standort der Batteriezellenproduktion“, betont der Leiter des BITC Dr. Roland Weidl. Kooperationen mit der Technischen Universität Ilmenau, den Hochschulen in Jena und Gera-Eisenach sowie mit hochspezialisierten KMUs aus der Region sind geplant. Darüber hinaus wird sich das Center in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften aus der Region engagieren und Industrie 4.0-Konzepte in der Batteriefertigung und anderen Industriezweigen vermitteln.

Innovationen: Bremsklötze lösen

Trotz Corona: Unternehmen wollen wieder vermehrt in Neuerungen investieren

Auch wenn die Corona-Krise den Innovationsvorhaben der deutschen Wirtschaft fürs Erste eine kalte Dusche verpasst hat: Die Unternehmen wollen wieder vermehrt in Neuerungen investieren. Das geht aus dem aktuellen Innovationsreport des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hervor.

Strukturelle Innovationshemmnisse abbauen

Die DIHK-Umfrage zeigt zugleich, dass weiterhin großer Handlungsbedarf bei den strukturellen Innovationshemmnissen besteht. „Richtig durchstarten können die Unternehmen dann, wenn es baldmöglichst gelingt, Bürokratie zu reduzieren, für schnelleres Internet zu sorgen und die Innovationsförderung aufzustocken“, fordert der DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben.

Hauptproblem Bürokratie

Zum Innovationshemmnis Nummer eins sind mittlerweile die bürokratischen Hürden geworden. So leiden laut Umfrage knapp zwei Drittel der Firmen unter den hohen gesetzlichen Auflagen, die Ressourcen binden statt für Innovation zur Verfügung zu stehen. Dazu zählen komplexe Zulassungs- und Genehmigungsver-

fahren ebenso wie das Ausbremsen von Klimaschutz in den Unternehmen durch kleinteilige Dokumentationspflichten.

„Dass es auch anders geht, hat die Corona-Krise gezeigt. Die Bundesregierung ist den Unternehmen hier entgegengekommen und hat viele Vorschriften und Fristen näher an der betrieblichen Praxis orientiert“, so Wansleben. „Das hilft den Betrieben, ohne dem Staat Geld zu kosten. Diese konkreten Erfahrungen sollten wir langfristig sichern und auf andere Bereiche übertragen.“

„Notfalldigitalisierung“ erhöht Druck auf die Infrastruktur

Bremsklötz Nummer zwei sind für Unternehmen die Lücken in der digitalen Infrastruktur. Mehr als die Hälfte der Betriebe fühlt sich der DIHK-Umfrage zufolge aufgrund von schlechter Internetverbindung und Funklöchern in ihren Innovationsaktivitäten eingeschränkt. „Dieser Anteil dürfte in den vergangenen Wochen zweifelsfrei noch gestiegen sein. Denn viele Betriebe durchlaufen durch Corona eine Art Notfalldigitalisierung“, so Wansleben.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 3840326)



Unternehmer-
sprechtag
Technologie-
förderung

29. September
[gera.ihk.de/
event/15414073](http://gera.ihk.de/event/15414073)



Foto: Olivier Le Moal/shutterstock.com



Verbundenheit ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Wenn man für alle
Menschen in der Region
erreichbar ist.

Online, per E-Mail, Telefon
und der Sparkassen-App.

Wenn's um Geld geht



Die Globalisierung nach Corona

Was aus Sicht der deutschen Wirtschaft zu tun ist



Läutet die Covid-19-Pandemie den Beginn einer De-globalisierung ein? In einem neuen Impulspapier zeigt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) auf, weshalb eine solche Entwicklung verheerend für die deutsche Wirtschaft wäre und wie gegengesteuert werden kann.

„Wie im Zeitraffer beschleunigen sich im Zuge der Corona-Krise manche Trends“, erläutert DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben die Situation. „Verbraucherpräferenzen ändern sich. Leider verstärken

sich aber auch Handelshürden und staatliche Restriktionen. Lieferketten geraten durch Risiken wie Produktions- und Lieferausfälle unter Druck. Tendenzen zur Abschottung nehmen zu.“

Internationale Verflechtungen Teil der Risikostreuung

Etlliche dieser Entwicklungen stünden „im Gegensatz zu den eigentlichen wirtschaftlichen Chancen der Globalisierung“, bedauert Wansleben. Diese lägen in



DIHK-Impulspapier
dihk.de
(Globalisierung)



Faire und gleiche Bedingungen sind wichtige Schritte aus der Krise – und nicht Protektionismus.

Martin Wansleben

DIHK-Hauptgeschäftsführer

der Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen, Standorten, Lieferanten und Kunden. „Globalisierung ist deshalb Teil der Risikostreuung von Volkswirtschaften und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen“, betont er.

Und in einer Krise stecken der ohnehin schwächelnde Welthandel und damit die hochinternationalisierte deutsche Wirtschaft. Das gilt nicht nur wegen der konjunkturellen Herausforderungen, vor denen wichtige Exportmärkte aufgrund der Covid-19-Pandemie stehen. Gleichzeitig bröckeln auch staatliche Allianzen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit; die Rufe nach wirtschaftlicher Abschottung werden lauter.

Deutschland profitiert mit hohen Milliardenbeträgen vom Welthandel

Doch der Rückzug ins Nationale sei keine Lösung, mahnt der DIHK. Vielmehr müsse sich jetzt insbesondere die EU beherzt für die globale Arbeitsteilung und regelbasierten Handel einsetzen.

Es steht viel auf dem Spiel: Die Europäische Union und die Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation WTO verschaffen Deutschland jährlich Einkommensgewinne von 86 Milliarden Euro beziehungsweise 66 Milliarden US-Dollar. Nach einer Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung Kiel würde die Umkehr von EU-Integrationsritten das deutsche Bruttoinlandsprodukt um bis zu 3,9 Prozent pro Jahr schmälern.

Aus der Krise führt Fairness, nicht Protektionismus

Damit die hiesige Wirtschaft weiterhin so stark von der internationalen Vernetzung profitieren und ihre Resilienz verbessern kann, sind laut Wansleben „noch bes-

sere Spielregeln der Zusammenarbeit“ erforderlich. „Deshalb ist es wichtig, die Welthandelsorganisation WTO zu stärken“, nennt er einen der zahlreichen Vorschläge aus dem Papier „Die Globalisierung nach Corona“.

Für die deutschen und auch die europäischen Unternehmen komme es nun darauf an, die Märkte wieder zu öffnen. „Faire und gleiche Bedingungen, also ein internationales Level Playing Field, sind ebenso wichtige Schritte aus der Krise – und nicht Protektionismus“, so der DIHK-Hauptgeschäftsführer.

Handelsabkommen schließen, guten Rahmen setzen

Nach Auffassung der Wirtschaft sollte die EU daher die Diversifizierung der Handelsbeziehungen vorantreiben. Entsprechend wichtig seien die europäischen Handelsverträge etwa mit dem Mercosur, aber auch mit Vietnam und Japan, betont Wansleben; auch das Abkommen mit Kanada solle aus Sicht der Unternehmen endlich abschließend ratifiziert werden.

Weitere Ansatzpunkte aus dem Impulspapier betreffen ordnungspolitische Aspekte – etwa beim Thema Reshoring. „Änderungen von Lieferketten, inklusive der Rückverlagerung von Produktion, gehören zum unternehmerischen Alltag – erst recht in der Krise“, stellt der DIHK-Hauptgeschäftsführer dazu klar. „Die Rolle des Staats ist es, Vielfalt möglich zu machen und individuelle unternehmerische Entscheidungen zu unterstützen.“

– Anzeigen –

Ihre IHK finden Sie auch hier:



Gern teilen, liken und natürlich weitersagen!

Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH
 Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
 ☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
 info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de



Foto: Zapp2Photo/shutterstock.com

Digitalisierung im Mittelstand gefördert

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse von KMU zu fördern und ihnen neue Geschäftsmodelle zu ermöglichen, ist Ziel von „Digital jetzt“, einem Förderprogramm des Bundes. Gefördert werden Investitionen in konkrete digitale Technologien und damit verbundene Prozesse. Dazu gehören insbesondere Investitionen in Hard- und Software für die interne und externe Vernetzung der Unternehmen wie daten-

getriebene Geschäftsmodelle, Künstliche Intelligenz, oder Cloud-Anwendungen, Sensorik, 3D-Druck sowie in IT-Sicherheit und Datenschutz. Gefördert werden auch Investitionen in Qualifizierung für Mitarbeiter zum Umgang mit digitalen Technologien.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4857222)

An Messgeräte-Kalibrierung denken

In vielen Unternehmen nimmt die Produktion jetzt wieder an Fahrt auf, doch häufig folgt auf die Corona-Zwangspause auch schon die Urlaubszeit. Der TÜV Thüringen rät, diese Zeit sinnvoll zu nutzen: Messgeräte müssen regelmäßig rückführbar kalibriert werden. Mit seinem Kalibrierlabor kann er viele wichtige Messgrößen akkreditiert rückführbar kalibrieren. Neben elektrischen Messgrößen, Zeit und Frequenz zählen dazu auch Temperatur und Druck. Auch der TÜV Thüringen hat die Zwangspause nutzen können und neue

Akkreditierungen für Beschleunigung, Neigung, Abgasmessgeräte und Scheinwerfereinstellplätze erlangt, um mehr Service für Kunden anzubieten. Mit dem mobilen Kalibrierlabor können die Experten auch direkt zum Produktionsstandort fahren. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld, da die Kunden auf ihre Messgeräte nicht lange verzichten müssen.

 tuev-thueringen.de

Weniger Energieverbrauch

Die Corona-Krise hat deutliche Auswirkungen beim Energieverbrauch im ersten Halbjahr 2020 hinterlassen: So lag der Verbrauch um 8,8 Prozent unter dem des Vorjahreszeitraums. Auf das ganze Jahr gesehen, rechnet die AG Energiebilanzen mit einem Rückgang des Energieverbrauchs zwischen zehn Prozent (schnelle Erholung) und 17 Prozent (zweiter Lockdown). In gleicher Höhe sollen die energiebedingten CO₂-Emissionen im Gesamtjahr 2020 sinken.

Aufwind bei erneuerbaren Energien



Besonders viele Federn musste die Kohle lassen: Der Einsatz von Steinkohle sank um 25 und der von Braunkohle sogar um 35,5 Prozent. Neben dem rückläufigen Verbrauch in Kraftwerken war mit –19 Prozent auch der Einsatz der Steinkohle in der Stahlindustrie betroffen und veranschaulicht die wirtschaftliche Krise. Trotz des gestiegenen Verbrauchs in Kraftwerken sank auch der Erdgaseinsatz um knapp fünf Prozent – dies nicht zuletzt auch aufgrund der milden Witterung. Der Einsatz von Mineralöl ging um sieben Prozent zurück, bei den Flugkraftstoffen sogar um 46 Prozent. Einzig die erneuerbaren Energien konnten aufgrund der günstigen Witterung zulegen (+3 Prozent) und damit ihren Anteil am Energieverbrauch von 15,4 auf 17,5 Prozent steigern.

 ag-energiebilanzen.de

Neuer DAKO-Key – 15 Jahre Hochtechnologie-Erfolg

DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH aus Jena liefert für alle Transport-Unternehmen und Speditionen zuverlässige Hochtechnologie für das Auslesen von Tachographen und Fahrerkarten sowie für die Auswertung von Lenk- und Ruhezeiten für ganz Europa – entsprechend den jeweils gültigen EU-Verordnungen – und hat mit dem neuen Programm DAKO-TachoCard den Downloadprozess für Fahrerkarten vereinfacht.

Die seit Beginn inhabergeführte DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH hat sich auf kostengünstige und stabile Auswertungsprozesse für Lenk- und Ruhezeiten von Speditionen und Transportunternehmen spezialisiert, um diese zu beschleunigen und vor allem effizienter zu gestalten. Potentielle Verstöße lassen sich so frühzeitig erkennen und durch optimierte Routen- und Fahrerplanung verhindern.

Die seit Jahren im Markt etablierte Software DAKO-TachoView ist per Schnellinstallation in kurzer Zeit eingerichtet. Das Paket OTACH11 bildet hier den europaweit günstigsten Einstieg in Download und Auswertung der Tachodaten.

Dabei setzt die DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH seit über 15 Jahren auf robuste Hardware und bestes



Material für extreme Langlebigkeit: hergestellt in Deutschland, sind von mittlerweile über 120.000 gefertigten Keys in den vergangenen 15 Jahren nur etwa 0,3% durch in der Regel gebrauchshängige Abnutzung ausgefallen. Damit wird gewährleistet, dass auch ältere DAKO-Keys heute noch bequem mit den aktuellen Updates versorgt werden und Nutzer ihre Investitionen schützen können: die regelmäßigen Hardware-Neuanschaffungen gehören der Vergangenheit an, da auch Tachographen der 2. Generation mit den für nur 65 Euro netto upgedateten DAKO-Keys ausgelesen werden können.

Für den täglichen Einsatz zum Auslesen der Fahrerkarten stellt die DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH umfangreiche Download-Möglichkeiten zur Verfügung: DAKO-Key und DAKO-Blitze werden ergänzt durch Kabelanschluß und Kartenleser. Um nicht mehr im Handschuhfach übersehen zu werden,

gibt es den DAKO-Key in Zukunft mit Gehäuse aus Signalfarben.

Die ebenfalls erhältliche DAKO-Tacho-Station rundet das Angebot ab und zeichnet sich nicht nur durch hohe Robustheit aus, sondern auch durch einen für alltäglichen Einsatz optimierten Downloadprozess: eine neue Programmier-technologie und das Programm DAKO-TachoCard sorgen dafür, dass der Download pro Karte von 1 Minute auf gerade einmal 5 Sekunden reduziert wird.

Hochgerechnet auf mehrere Fahrer ergibt sich dadurch eine Zeitersparnis von bis zu 80 Prozent: dauerte es früher bis zu 15 Minuten, um beispielsweise die Daten von 10 Keys herunterzuladen, ist dies mit den DAKO-Keys innerhalb von wenigen Minuten erledigt. Der Download der Daten kann dabei parallel zum Alltagsgeschäft erfolgen: sind die Daten vollständig ausgelesen, werden Nutzer durch ein optisches und akustisches Signal auf den vollständigen Download hingewiesen.

Neuer DAKO-Key – Der Winzling mit den riesen Möglichkeiten

OTach11 - Europas günstigster Einstieg in Download und Auswertung der Tachografendaten (2. Gen.)





- Datendownload von allen zertifizierten Tachografen:
- * Stoneridge SE5000 Exakt Duo²
- * Intellic EFAS 5 NG
- * VDO DTCO 4.0
- * Actia

03641- 5998 600 | www.dako-key.de | www.dako-shop.de

Auch Ausbilder brauchen eine Ausbildung

Wie sage ich es meinem Azubi? – Ausbilder brauchen nicht nur jede Menge berufliches Know-how, sondern müssen auch wissen, wie man Wissen und Erfahrungen erfolgreich an die nächste Generation Facharbeiter weitergibt. Deshalb sind Offenheit und Empathie für junge Leute ebenso wichtig, wie fundierte pädagogische Kenntnisse. Wer sich darüber hinaus noch mit der Entwicklung und Umsetzung von Ausbildungsplänen auskennt und wie die (arbeits)rechtlichen Rahmenbedingungen von Ausbildung eingehalten werden, kann sich der Ausbildereignungsprüfung bei der IHK stellen.

Die IHK bietet Lehrgänge „Ausbildung der Ausbilder“ an und nimmt auch die Eignungsprüfungen ab. Darüber hinaus organisiert sie in ihrer „Ausbilderakademie“ ständig Seminare und Workshops, damit Ausbilder auf dem neuesten Stand bleiben.



AdA-Lehrgänge

30. September,
5. November
Jena

27. Oktober,
4. November
Gera



Ausbilder-Akademie

[gera.ihk.de/
event/154114876](http://gera.ihk.de/event/154114876)



Marie-Christin Wolf

Ausbilderin Kauffrau/-mann für Büromanagement
Stadtwerke Jena GmbH

So sehe ich das

Spannender Austausch mit anderen Branchen

Ich habe meinen Ausbilderkurs bei der IHK 2018 absolviert. Mich reizte die Möglichkeit, Führungsverantwortung zu übernehmen. Inzwischen betreue ich eine Auszubildende dauerhaft und weitere Azubis zeitweise, wenn sie ihre Ausbildungsstation bei uns im Geschäftsführungssekretariat durchlaufen.

Als relativ junge Ausbilderin habe ich den Vorteil, dass ich menschlich nah an den Problemen und Nöten der Azubis dran bin, sie sehr gut verstehen kann. Wie ich es dennoch schaffe, dass sie nicht den Fokus verlieren, mich als Respektsperson wahrnehmen und von meinem Fachwissen und meinen Erfahrungen profitieren – dafür habe ich im IHK-Kurs das passende Rüstzeug erhalten und verschiedene Methoden kennengelernt, die ich zeitweise auch anwenden kann.

Besonders spannend fand ich, dass der Kurs aus Ausbildern unterschiedlicher Berufe und Branchen bestand. Der Austausch mit den Kollegen war sehr bereichernd.



Foto: industryviews/shutterstock.com

— Anzeige —

BERUFE ausprobieren: PROJEKTTAGE für Schüler/innen!




www.ihk-schuelercollege.de

E-Business Teil der Ausbildung

Zum 1. August wurde die Ausbildung für Kaufleute im Groß- und Außenhandel modernisiert. Neben elektronischen Geschäftsprozessen (E-Business), Nachhaltigkeit in Lieferketten und betrieblicher Compliance (Regeltreue) ist das Arbeiten in Projekten ein wichtiger Ausbildungsbestandteil der neuen „Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement“.

Damit wird die Ausbildung besser auf die geänderten Berufsanforderungen zugeschnitten.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 3182912)

Ausbildungsprämie für KMU



Foto: goodluz/shutterstock.com

Von Corona ausgebremste KMU, die seit mindestens drei Jahren kontinuierlich im selben Umfang ausbilden, können eine Ausbildungsprämie beantragen. 2.000 Euro gibt es nach Ablauf der Probezeit je 2020 abgeschlossenen Lehrvertrag. Für zusätzliche Ausbildungsplätze fließen je 3.000 Euro. Dieselbe Summe gibt es auch, wenn Azubis von coronabedingt insolventen Firmen übernommen werden. Unterstützung wird ebenfalls bei Vermeidung vor Kurzarbeit gewährt. Die Prämie muss bei der Arbeitsagentur beantragt werden. Die IHK bestätigt die Ausbildungsaktivitäten.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4840402)

— Anzeige —



KM ZUM JOB.
STATT 300 KM ZUR UNI.

AUSBILDUNG
IN THÜRINGEN.



MACHT-EVRE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓

Büchermacher aus Leidenschaft

Endkontrolle in der Buchbinderei:

Beensu Chilenga (l.), Azubi im 1. Lehrjahr, und Abteilungsleiter Matthias Löbel



Foto: DZA

Seit 1993 setzt die DZA Druckerei zu Altenburg GmbH kontinuierlich auf die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses. Seitdem wurden 160 junge Menschen in dem ursprünglich 1594 gegründeten mittelständischen Medienunternehmen zu Mediengestaltern oder Medientechnologen sowie für den kaufmännischen und logistischen Bereich ausgebildet. Derzeit gehören zu den 78 Mitarbeitern neun Azubis.

„Gern würden wir je Beruf und Lehrjahr zwei Jugendliche ausbilden, doch es fehlen uns leider die geeigneten Bewerber. Um Interesse für die Berufe und unser Unternehmen zu wecken, bieten wir Praktika an, laden zu Firmenführungen ein, sind auf Ausbildungsmessen der Region präsent und arbeiten eng mit der Agentur für Arbeit zusammen“, betont Personalmitarbeiterin Annett Meinel. Vor der endgültigen Entscheidung für einen Ausbildungsvertrag haben die Bewerber die Möglichkeit, das Unternehmen vorab während einer Probearbeit kennenzulernen. „Damit können die Bewerber ihre Entscheidung im Berufsalltag überprüfen, um Aus-

bildungsabbrüche zu vermeiden“, so Annett Meinel. Positive Erfahrungen sammelte das Unternehmen auch mit Umschülern und mit den Bewerbern für eine Einstiegsqualifizierung.

Die künftigen Fachkräfte sind bei DZA von Beginn an in die Produktion integriert, so dass sie am Ende der Ausbildung die Maschinen eigenständig bedienen können. Wer während der Ausbildung Hilfe braucht und bereit ist, diese anzunehmen, erhält sie durch die Mitarbeiter der Abteilung und über berufsbegleitende Maßnahmen. Zudem stehen hinter den Azubis die Abteilungsleiter, die gleichzeitig auch Ausbilder sind. Der Abteilungsleiter der Buchbinderei engagiert sich ehrenamtlich auch als IHK-Prüfer.

Für ihre vorbildliche Aus- und Weiterbildung hat die IHK Ostthüringen die DZA Druckerei zu Altenburg GmbH als Top-Ausbildungsunternehmen des Altenburger Landes 2020 ausgezeichnet.



dza-druck.de
gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen

Datentransfer in die USA unzulässig

EuGH: Datenschutz nicht gewährleistet

Der EuGH hat den zwischen den Vereinigten Staaten und der EU bestehenden Privacy-Shield-Angemessenheitsbeschluss für ungültig erklärt. Eine Datenübermittlung in die USA auf dieser Basis ist damit nicht mehr zulässig.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4864318)



USA-Recht nicht EU-Regeln gleichwertig

Gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) dürfen personenbezogene Daten grundsätzlich nur dann in ein Drittland übermittelt werden, wenn dieses Land gewährleistet, die Daten in angemessener Weise zu schützen. Die Regelungen im bestehenden Privacy-Shield-Angemessenheitsbeschluss zwischen den Vereinigten Staaten und der EU erfüllen nicht dem Unionsrecht gleichwertige Anforderungen. Der Einhaltung des amerikanischen Rechts sowie deren Erfordernisse im Hinblick auf die nationale Sicherheit und das öffentliche Interesse werde der Vorrang eingeräumt. Insbesondere werden die auf amerikanischen Rechtsvorschriften gestützten Überwachungsprogramme nicht

auf das zwingend erforderliche Maß beschränkt. Zudem gebe es für betroffene Personen keine Rechte, die gegenüber amerikanischen Behörden gerichtlich durchgesetzt werden könnten.

Schutz personenbezogener Daten kritisch prüfen

Das Urteil hat nicht zur Folge, dass jetzt überhaupt keine Daten mehr in den USA verarbeitet werden dürfen. Die Hürde ist aber sehr hoch. Die EU-Standardvertragsklauseln können nach wie vor gültige Transfergrundlage sein. Voraussetzung ist, dass bei der Übermittlung personenbezogener Daten das vom Unionsrecht verlangte Schutzniveau garantiert wird. Und dazu ist eine Einzelfallprüfung erforderlich, ob der US-Dienstleister das sicherstellt bzw. sicherstellen kann.



Christian Rusche
+49 365 8553-301
rusche@
gera.ihk.de

— Anzeigen —

Viele Rechtstipps
finden Sie unter



Foto: Gerd Altmann/pixeltro.de

www.gera.ihk.de
(Dokument-Nr. 2699)

STEUER'N – optimal gestalten

Alfred Rührer ■ **Vereinbaren Sie
jetzt einen Termin!**

Steuerberatungsgesellschaft mbH

*Mit unserer Erfahrung
digital in die Zukunft!*

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera
Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050
Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Neue Regeln zum Investitionsstandort China

Übersicht zu aktuellen wirtschaftsrechtlichen Entwicklungen

Chinas Wirtschaft

ist durch die Corona-Krise geschwächt. Doch Chinas Markt mit seiner Innovationskraft, Flexibilität und Nachhaltigkeitsorientierung zieht nach wie vor deutsche Investoren an.



Foto: humphery/shutterstock.com

Chinas dynamische Gesetzgebung zeigt, dass sich der chinesische Markt weiter zu öffnen scheint: Diverse Einzelgesetze werden durch Kodifikationen zusammengefasst, internationale Standards finden mehr Beachtung und Compliance rückt verstärkt in den Fokus. Indes fehlt es an einigen Stellen an Klarheit und Konkretisierung. Deutsche Unternehmen mit Geschäfts-

beziehungen zu China sollten auf die Neuerungen vorbereitet sein. „Wir beraten deutsche Firmen, ob und wie sie auf die neuen Regelungen in China reagieren müssen und begleiten sie auch bei der Umsetzung“, bietet Dr. Madeleine Martinek, Leiterin der Rechtsabteilung in der AHK Greater China an. Sie hat die wichtigsten Änderungen zusammengefasst.



china.ahk.de

Das neue Gesetz über ausländische Investitionen/ Foreign Investment Law

Das neue Foreign Investment Law (FIL) trat zum 1. Januar 2020 in Kraft und ersetzt die drei früheren Gesetze über ausländische Investitionen. Rechtsquelle ist nunmehr allein das chinesische Gesellschaftsgesetz.

Das FIL sieht folgende wichtige Regelungen vor:

- Verstärkte Gleichbehandlung inländischer und ausländischer Unternehmen in der Markteintrittsphase
- Schutz von geistigem Eigentum und Geschäftsgeheimnissen ausländischer Investoren
- Gleichbehandlung in- und ausländischer Unternehmen im öffentlichen Beschaffungswesen

Für deutsche Unternehmen in China besteht Handlungsbedarf. Bisherige Gesellschaften, insbesondere Joint Ventures, müssen innerhalb der Übergangszeit von fünf Jahren eine gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung vornehmen, d. h., ihre Organstruktur an die einer chinesischen GmbH anpassen. Die AHK Greater China in Peking steht ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Das Corporate Social Credit System (CSCS)

Nach bisherigen rein lokalen Testphasen will China bis Ende 2020 das CSCS nun landesweit umsetzen. Von allen in China ansässigen in- und ausländischen Unternehmen werden schon heute Daten gesammelt und in mehreren öffentlich zugänglichen Datenbanken (wie z. B. www.creditchina.gov.cn oder www.gsxt.gov.cn) zusammengeführt.

Auf der Grundlage dieser Daten wird die „Kreditwürdigkeit“ jedes Unternehmens bewertet. Künftig könnten alle Einzelratings in einem übergreifenden System zusammengetragen werden. Wer gegen Regeln verstößt, muss mit Konsequenzen rechnen, wie höhere Steuersätze, häufigere Kontrollen durch Finanz- oder Zollbehörden etc. Bei Regelkonformität können Unternehmen in den Genuss bestimmter Vorteile kommen, wie z. B. Erleichterungen bei der Kreditvergabe etc.

Was Unternehmen tun sollten und wobei die Rechtsabteilung der AHK Peking sie unterstützt:

- Ausbau der unternehmensinternen Compliance
- Regelmäßige Prüfung der chinesischen Daten-Plattformen
- Kommunikation mit den relevanten Behörden

Das neue chinesische Zivilgesetzbuch (Civil Code)

Der Civil Code wurde am 28. Mai 2020 verabschiedet und umfasst 1.260 Artikel. Mit Inkrafttreten dieser Zivilrechtskodifikation am 1. Januar 2021 werden die bisher separat bestehenden Zivilgesetze, wie z. B. das Vertragsgesetz, das Deliktshaftungsgesetz, das Sachenrechtsgesetz, das Ehegesetz etc. aufgehoben.

Auch für grenzüberschreitende Vertragsverhältnisse ist der Civil Code von Bedeutung, wenn der Vertrag chinesischem Recht unterliegt. Neben neuen, modernen Vertragstypen, wie Factoringverträgen oder Garantieverträgen, enthält der Entwurf auch konkrete Regelungen zum Vertragsschluss im Bereich E-Commerce. Außerdem werden strengere Regelungen für AGB formuliert, um unter den Vertragsparteien eine ausgewogene Verhandlungsmacht zu erreichen.

Der neue Entwurf des Exportkontrollgesetzes (EKG)

Der Entwurf des Exportkontrollgesetzes von 2019 orientiert sich im Vergleich zum Entwurf von 2017 stärker an international etablierten Standards der Exportkontrolle. Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen in China und re-exportierende deutsche Unternehmen können betroffen sein. Am 28. Juni 2020 wurde nun ein neuer Gesetzesvorschlag zur Beratung vorgelegt.

Exportunternehmen müssen bei der Beantragung einer Ausfuhrgenehmigung Endverwender- und Endverwendungszertifikate vorlegen, die nicht der Importeur, sondern der Endverwender auszustellen hat. Der Entwurf von 2020 sieht die Einrichtung eines Risikomanagementsystems für Endverwender und Endverwendungen kontrollierter Güter vor. Auch nach dem neuesten Entwurf müssen Exportunternehmen ein internes System zur Einhaltung der Exportkontrollvorschriften einrichten. Zu beachten ist aber die extraterritoriale Anwendung. Unternehmen und Einzelpersonen außerhalb der VR China sind unter Umständen an die chinesischen exportkontrollrechtlichen Bestimmungen gebunden. Wann das Gesetz in Kraft tritt, ist noch unklar.

Regelungen im gewerblichen Rechtsschutz und geistigen Eigentum

China hat die Stärkung des Schutzes geistigen Eigentums im Blick: Das revidierte Markengesetz ist seit November 2019 in Kraft. Reformen zum Patentgesetz und Copyright Law sind ebenfalls geplant.



Chinas dynamische Gesetzgebung zeigt, dass sich der chinesische Markt weiter zu öffnen scheint. Deutsche Unternehmen sollten auf die Neuerungen vorbereitet sein.



Dr. Madeleine Martinek
martinek.madeleine@bj.china.ahk.de

Achtung! IHKT ist nicht IHK!

Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität warnt aktuell vor einem „Kostenbescheid“ der IHKT – Industrie- und Handelskartei. Unternehmen werden aufgefordert, 641,71 Euro für eine Registrierung in der „IHKT Industrie- und Handelskartei“ zu zahlen. Als Absender wird eine „Diglio UG (haftungsbeschränkt)“ angegeben.

Als Blickfang werden in der Überschrift die Begriffe IHKT und Industrie- und Handelskartei verwendet. Damit wird der Eindruck hervorgerufen, dass das Formular von einer Industrie- und Handelskammer oder vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) stammt. Das ist jedoch falsch. Die IHKT hat nichts mit der IHK-Organisation zu tun!

Unternehmen, die ein Schreiben erhalten haben, sollten nicht zahlen und das Schreiben ignorieren. Wer bereits gezahlt hat, sollte sich über seine Hausbank an die Empfängerbank wenden, um die Zahlung rückgängig zu machen.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4869884)

Geldwäsche: neue Regeln

Bislang hatte die Kommission in der EU-Hochrisikostaatenliste (Delegierte Verordnung (EU) 2016/1675) die Drittländer mit hohem Risiko zu Terrorismusfinanzierung und Geldwäsche gelistet. Diese Verordnung ist nun durch die Delegierte Verordnung (EU) 2020/855 geändert worden.

Änderung zum 9. Juli 2020

Aus der Liste gestrichen: Äthiopien, Bosnien und Herzegowina, Guyana, Demokratische Volksrepublik Laos, Sri Lanka und Tunesien.

Änderung ab dem 1. Oktober 2020

Hochrisikodrittländer sind: Bahamas, Barbados, Botsuana, Ghana, Jamaika, Kambodscha, Mauritius, Mongolei, Myanmar/Birma, Nicaragua, Panama und Simbabwe.

Tipp: Die unternehmenseigene Risikoanalyse auf die Änderung der EU-Hochrisikostaatenliste anpassen.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4858014)

Versicherung zahlt nicht

Nach der Auffassung des OLG Hamm besteht kein Anspruch auf Leistung aus der Versicherung, wenn eine Gaststätte wegen der Corona-Pandemie geschlossen werden musste. Zu mindestens, wenn die Versicherung vor den Änderungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) am 23. Mai 2020 und der Verordnung über die Ausdehnung der Meldepflicht vom 30. Januar 2020 abgeschlossen wurde.

Die Betriebsschließungsversicherung tritt nur dann ein, wenn Sars-Cov-2 bzw. Covid-19 ausdrücklich mitversichert sind. Die anschließende Aufzählung von Krankheiten und Krankheitserregern in den konkreten Versicherungsbedingungen mache deutlich, dass nur diese versichert sein sollen. Der Hinweis „vgl. §§ 6 und 7 IfSG“ führt nicht zu einer Erweiterung des Versicherungsschutzes, wenn das Gesetz später geändert wird.



Christian Rusche
+49 365 8553-301
rusche@gera.ihk.de





gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4855580)

— Impressum —

„Ostthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera.

31. Jahrgang Nr. 9 / 2020

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23 · 07546 Gera · Telefon: +49 365 8553-0 · www.gera.ihk.de

Besuchen Sie uns auch bei  

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf (schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 3. September 2020

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrüd Walther
Telefon: +49 365 4346258 · Telefax: +49 365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: +49 365 73752-0 · Telefax: +49 365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Branchenspiegel

Ausflugsziele

Die Attraktion in Kohren-Sahlis täglich von 10 - 17 Uhr

SOMMERRODELBAHN

- 530 m lange und kurvenreiche Abfahrt
- Rodelspaß bei Tempo 40 - Bremsen ist möglich!
- Ausflugsziel mit idylischem Rastplatz
- organisierte Kindergeburtstage

41 Gutscheine
mit diesem Coupon
rodeln Sie mit einer
5er Karte 1x mehr!

04655 Kohren-Sahlis
am Bahndamm
Tel.: 0179/4 67 32 30

www.sommerrodelbahn-kohren-sahlis.de

Elektronische Sicherheit

... die Profis für elektronische Sicherheit



Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

Wiesening 21, 07554 Korbußen

Tel.: 036602 - 5 11 70 e-mail: info@ast-gera.de
www.ast-gera.de

Gefahrmeldesysteme



Gegründet 1983
1984 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert

Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung


Polyplast Kunststoff-, Preß- und Spritzwerk GmbH

Technische Kunststoffteile

07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Unternehmensberatung

Franchise für Jedermann!



Unternehmensberatung vermittelt ein seit 60 Jahren bewährtes
Franchisekonzept.
Wir suchen Menschen, die selbstbestimmt leben wollen.
Nutzen Sie die Krise als Chance, werden Sie Ihr eigener Chef!

GERAN Service Gesellschaft mbH
Gerhard Nünthel

GERAN Service Gesellschaft mbH, Lindenkreuz 22, 07589 Lindenkreuz
Telefon: 036604 / 2 06 48 • Mobil: 0160 / 7 90 10 41

Immobilien

Lagerhalle beim Bahnhof
Langenorla-West 1000 m²,
auch in Teilflächen, Stap-
lerbefahrbar, LKW Zufahrt,
2 €/m², Tel. 03647/43980.

Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe ist am 14. September

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de



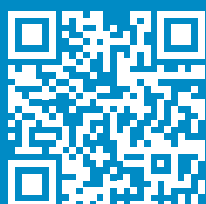


Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

KRISEN ÜBERBRÜCKEN

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de



**Bis 30.9.
verlängert!**

